

die Mitarbeiterinnen der Beratungszentren des DFD nicht geringe Verdienste erworben.

Einen wertvollen Beitrag leisten die DFD-Gruppen zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, sei es bei der Verschönerung der Wohnumwelt, der Gestaltung und Pflege von Kinderspielflächen oder sei es die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden. Freude und Entspannung, Möglichkeiten schöpferischer Betätigung finden viele Frauen in Volkskunstzirkeln, bei Handarbeiten, Gesang und freundschaftlichem Gespräch. Zahlreiche DFD-Gruppen regen die Frauen an, Sport zu treiben. Umfangreich und vielfältig sind also die Aktivitäten der sozialistischen Frauenorganisation.

Liebe Delegierte!

Seit seinem X. Bundeskongreß hat sich der DFD politisch und organisatorisch weiter gefestigt. Durch die verantwortungsbewußte, unermüdliche Tätigkeit der Vorstände konnte er seinen Einfluß verstärken, was nicht zuletzt in der Nationalen Front zutage tritt. Zahlreiche junge Frauen wurden als Mitglieder des DFD gewonnen. Was der DFD im Interesse der Frauen, der berufstätigen Mütter und aller Bürger unseres Landes leistet, findet mit Recht hohe Achtung in unserer sozialistischen Gesellschaft.

Wegen ihrer verdienstvollen internationalen Arbeit, ihrer tatkräftigen Solidarität genießt die Frauenorganisation über die Grenzen unserer Republik hinaus Ansehen und Vertrauen. Sie hat Freunde in der ganzen Welt. Auch künftig, davon sind wir überzeugt, wird es der DFD als besondere Verpflichtung betrachten, die Freundschaft und Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen Frauen aller Länder zu pflegen und zu vertiefen, vor allem mit den Frauen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten.

In der Gewißheit, daß der XI. Bundeskongreß des DFD den Frauen in Stadt und Land neue Impulse geben wird* und daß sich die Ausstrahlungskraft der sozialistischen Frauenorganisation unserer Deutschen Demokratischen Republik weiter erhöht, wünscht das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands Ihnen, liebe Delegierte, und allen Mitgliedern Ihres Bundes recht viel Erfolg in der täglichen Arbeit, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Berlin, den 5. März 1982